

**Ergebnisprotokoll der 6. Sitzung der Verbraucherkommission Bayern
am 12. Oktober 2016**

Beginn: 14.00 Uhr – Ende: 17.00 Uhr, im Raum 6133, StMUV

Anwesend: Frau Breithaupt-Endres, Herr Dr. Ehrnsperger, Herr Friedhofen, Herr Prof. Dr. Dr. Gareis, Herr Dr. Gebhardt, Herr Prof. Dr. Gottwald, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, Frau Kekulé, Herr Prof. Dr. Micklitz, Frau Mowitz-Rudolph, Herr Münch, Frau Prof. Dr. Roosen; StMUV: Frau Nießen, Frau Dr. Baade, Geschäftsstelle der Verbraucherkommission Bayern: Frau Tutsch

Entschuldigt: Herr Rotter, Herr Prof. Dr. Hauner

Geladene Gastreferenten: Herr Dr. Wehr (StMUV)

Anlagen:

- Präsentation „Effektive Verbraucherinformation“
- Präsentation „Aktueller Sachstand ORH-Gutachten zur Struktur und Organisation des amtlichen Veterinärwesens und der Lebensmittelüberwachung“
- Entwurf der AG Handel und digitale Welt zu Empfehlungen im Bereich Umweltfolgen von Verpackungen
- Stellungnahme „Gesellschaftlich akzeptierte Nutztierhaltung in Bayern“

TOP 1: Begrüßung

Der Vorsitzende Herr Prof. Dr. Gottwald begrüßt die Kommissionsmitglieder und weist darauf hin, dass das Protokoll der letzten Sitzung am 6. April 2016 bereits im Umlaufverfahren verabschiedet worden ist. Er berichtet zum Sachstand der im Juni 2016 verabschiedeten Stellungnahme zum Thema Tierwohl, dass eine Rücksprache mit der betroffenen Fachabteilung im StMUV stattgefunden hat. Die Übergabe an Staatsministerin Scharf und die Veröffentlichung sollen zeitnah erfolgen.

Nachträglicher Hinweis: Die bereits im Juni 2016 verabschiedete Stellungnahme ist in einer aktualisierten Fassung vom Oktober 2016 als Anhang beigefügt. Die Stellungnahme wird am 14.11.2016 an Frau Staatsministerin Scharf übergeben und anschließend auf der Webseite der Verbraucherkommission Bayern veröffentlicht.

TOP 2: Bericht zur Übergabe der Empfehlungen zur behördlichen Rechtsdurchsetzung im wirtschaftlichen Verbraucherschutz an Staatsministerin Scharf

Die Leiterin der AG kollektiver Verbraucherschutz, Frau Prof. Dr. Jaquemoth, berichtet von der Übergabe der Empfehlungen an Frau Staatsministerin Ulrike Scharf, die am 29.6.2016 am Rande des Plenums stattgefunden hat. Die Veröffentlichung wurde von einer Presseerklärung der Verbraucherkommission Bayern begleitet. Die Schaffung eines Landesamtes für Verbraucherschutz für den wirtschaftlichen Verbraucherschutz werde durch das StMUV aktuell nicht verfolgt, jedoch soll die mögliche Vergabe eines Forschungsauftrages im Auge behalten werden. Das StMUV wird den Sachstand in anderen Ländern im Rahmen der nächsten Treffen der Länderarbeitsgemeinschaft Verbraucherschutz sowie der AG Wirtschaftlicher Verbraucherschutz eruieren. Nach Einschätzung der Kommission, die die Vergabe eines Forschungsauftrages empfohlen hatte, müsste ein Forschungsauftrag zur Kartierung der behördlichen Rechtsdurchsetzung im wirtschaftlichen Verbraucherschutz ein Volumen von mindestens 50.000 Euro aufweisen. Die Kommission empfiehlt auch eine baldige Kontaktaufnahme mit Herrn Prof. Schmidt-Kessel und bittet um Kurzbericht in der nächsten Sitzung (vgl. auch Beschluss zur Halbzeit-Revision unter TOP 3).

TOP 3: Vorstellung der Empfehlungen zu Umweltfolgen des (Online-)Handels der AG Handel und digitale Welt

Die Leiterin der AG, Frau Mowitz-Rudolph, berichtet, dass Frau Prof. Dr. Homann-Wenig, die an der Fakultät für Umweltingenieurwesen der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf Betriebswirtschaftslehre im Bereich Umweltorientierte Unternehmensführung lehrt, für die Arbeit in der AG als externe Expertin hinzugezogen wurde und an der letzten AG-Sitzung teilgenommen hat.

Die AG hat einen Entwurf für Empfehlungen zu den Umweltfolgen von Verpackungen erarbeitet, der als Tischvorlage den Kommissionsmitgliedern zur Verfügung gestellt wird. Anhand einer Power-Point-Präsentation erläutert Frau Mowitz-Rudolph die Empfehlungen, deren Kern die Durchführung eines Ideenwettbewerbs bei Verbrauchern zum Umgang mit Verpackungsmüll ist. Es sollen positive Beispiele / Ideen sowie negative Erfahrungen aus dem Konsumalltag von Verbraucherinnen und Verbrauchern gesammelt werden sollen. Im Rahmen eines anknüpfenden Forschungsprojektes sollen die Ergebnisse systematisiert und bewertet werden. Innerhalb der Kommission wird diskutiert, ob und in welchem Rahmen auch Unternehmen, insbesondere aus dem Einzelhandel und der Logistik, in den Wettbewerb ein-

bezogen werden sollen. Im Ergebnis soll der Fokus auf das Verbraucherverhalten gerichtet werden. Die Kommission beschließt einstimmig die Verabschiedung der Empfehlungen.

Zur Finalisierung der Empfehlungen werden folgende Schritte beschlossen:

Für die bessere Nachvollziehbarkeit der Empfehlungen wird Herr Münch eine Herleitung zur Wahl des Themas und der Zielgruppe ergänzen. Zudem soll aufgrund der thematischen Verknüpfung mit dem StMUV ein Gespräch mit der zuständigen Fachabteilung aus dem StMUV stattfinden. Die Vermittlung erfolgt über die Geschäftsstelle der Kommission. Die AG wird sich zur Art der geplanten Veröffentlichung noch abstimmen.

Die Mitglieder der Verbraucherkommission sprechen sich dafür aus, dass im Rahmen der nächsten Sitzung eine „Halbzeit-Revision“ der Arbeit der Verbraucherkommission Bayern stattfinden wird. Anhand einer Übersicht zu den von der Kommission veröffentlichten Papieren in der laufenden sowie in der letzten Legislaturperiode sollen die Ergebnisse der Kommission und deren weiterführende Behandlung durch den Freistaat beleuchtet werden. Die Arbeitsweise der Kommission soll grundlegend diskutiert werden.

TOP 4: Empfehlungen für außergerichtliche Streitschlichtungssysteme im Bereich der Finanzwirtschaft

Der im April 2016 durch Herrn Rotter und Herrn Friedhofen erstellte Entwurf für Empfehlungen zu außergerichtlichen Streitschlichtungssystemen im Bereich der Finanzwirtschaft wurde im Juni 2016 allen Kommissionsmitgliedern zugeleitet. Herr Friedhofen berichtet, dass er und Herr Rotter nochmal Anpassungen an dem Dokument – infolge eines Austauschs mit dem Fachreferat im StMUV insbesondere zu aktuellen gesetzlichen Änderungen – vornehmen werden. Die Verabschiedung des finalen Entwurfs ist im Nachgang der Sitzung per Umlaufverfahren geplant.

TOP 5: Aktueller Sachstand zum Gutachten des ORH zur Lebensmittelüberwachung in Bayern

Herr Dr. Wehr stellt anhand einer Power-Point Präsentation den aktuellen Sachstand der Neustrukturierung des amtlichen Veterinärwesens und der Lebensmittelüberwachung in Bayern vor, die in Folge des am 12. Februar 2016 vorgelegten Gutachtens des Obersten Rechnungshofes beschlossen wurde. Das Gutachten umfasst Empfehlungen zu kurzfristigen Maßnahmen (13-Punkte-Programm) und darauf aufbauend Empfehlungen zu Strukturänderungen in der Lebensmittelüberwachung und Veterinärverwaltung. Herr Dr. Wehr präsentiert exemplarisch Maßnahmen des 13-Punkte-Programms und stellt den Sachstand zur Gründung einer bayernweit zuständigen Kontrollbehörde für Lebensmittelsicherheit und Veteri-

närwesen für komplexe Betriebe vor. Die Vorlage eines detaillierten Umsetzungskonzeptes soll bis Ende Oktober 2016 erfolgen.

TOP 6: Information zur Studie „Effektive Verbraucherinformation“

Frau Prof. Dr. Roosen und Frau Prof. Dr. Jaquemoth stellen das durch das StMUV geförderte und im Jahr 2015 durchgeführte Projekt „Handlungsempfehlungen für eine optimierte Verbraucherinformationspolitik – exemplarisch im Energiebereich“ vor. Das Gemeinschaftsprojekt unter der Gesamt-Projektleitung von Frau Prof. Dr. Roosen beschäftigte sich mit der Anpassung staatlicher Verbraucherinformation an aktuelle gesellschaftliche und technologische Entwicklungen. Das Projekt bestand aus zwei Teilen. Es wurden Stakeholder-Dialogveranstaltungen zur Ermittlung des Informationsbedarfs aller beteiligten Interessensgruppen durchgeführt sowie Verbrauchereperimente zum Informationsverhalten und Informationsbedürfnissen von Verbrauchern. Die Ergebnisse des Verbundprojekts sind konkrete Vorschläge zur Verbesserung von Verbraucherinformation im Bereich Strom und Energie, besonders im Bereich intelligente Stromzähler. Zudem können die Ergebnisse verallgemeinert werden, um Aussagen darüber zu machen, welche Eigenschaften ideale Verbraucherinformation generell haben sollte. Der Abschlussbericht ist online abrufbar unter http://www.mcr.wi.tum.de/fileadmin/w00bet/www/Pictures/pdf/Projekte/Abschlussbericht_Optimale_Verbraucherinformation.pdf.

Der TOP 7 wird nach TOP 9 verschoben.

TOP 8: Erarbeitung einer Einschätzung zu dem Positionspapier der IHK „Der selbstbestimmte Verbraucher in der digitalen Welt“

Herr Prof. Dr. Gottwald erläutert die Anfrage des StMUV um Bewertung des Positionspapiers der Industrie- und Handelskammer München und Oberbayern zum Verbraucherleitbild „Der selbstbestimmte Verbraucher in der digitalen Welt“. Der Anfrage wird zugestimmt. Das Positionspapier soll im Nachgang der Sitzung an die Mitglieder verschickt werden. Herr Prof. Dr. Gottwald bittet die Kommissionsmitglieder, Anmerkungen und Stichpunkte bis zum 31.10.2016 an die Geschäftsstelle zu übermitteln. Die Zuleitung der konsolidierten Bewertung der Verbraucherkommission Bayern an das StMUV wird durch Herrn Prof. Dr. Gottwald und Frau Prof. Dr. Jaquemoth bis zum 09.12.2016 erfolgen.

TOP 9: Sonstiges und Vorbesprechung der Tagesordnung für die nächste Sitzung

Für die nächste Sitzung der Kommission wird Frau Staatsministerin Scharf um Teilnahme gebeten. Für eine Anfrage der Geschäftsstelle im Ministerbüro werden als mögliche Termine

vorgeschlagen: KW 17 (24.4.2017-30.4.2017) oder KW 14 (3.4., 4.4. oder 6.4.2017). Es wird angeregt, die Sitzungsdauer von drei auf vier Stunden zu erhöhen.

Nachträglicher Hinweis: Die nächste Sitzung der Verbraucherkommission Bayern wird am 24.04.2017 von 13:00 Uhr bis 17:00 Uhr mit Teilnahme von Frau Staatsministerin Scharf von 14:00 Uhr bis 15:00 Uhr stattfinden.

Für die Tagesordnung der nächsten Sitzung werden folgende Themen festgehalten:

- „Halbzeit-Revision“: Reflexion der Arbeitsergebnisse und der Arbeitsweise der Verbraucherkommission Bayern
- Vorstellung der Ergebnisse des Marktwächters Digitale Welt von Frau Breithaupt-Endres
- Vorstellung des Zentrums Digitalisierung Bayern: Einladung von Herrn Prof. Dr. Dr. h.c. Manfred Broy, Gründungspräsident und wissenschaftlicher Geschäftsführer des ZD.B

TOP 7: Bericht aus dem StMUV zu aktuellen Themen

Das StMUV plant die Einrichtung einer Leitstelle Verbraucherbelange in der Digitalisierung im Zentrum Digitalisierung Bayern, für die aktuell ein wissenschaftlicher Koordinator / eine Koordinatorin gesucht wird. Es wird um Weiterleitung der Stellenausschreibung gebeten, online abrufbar unter

https://zentrum-digitalisierung.bayern/wp-content/uploads/20161004_Leitstelle-Verbraucherbelange-bei-ZD.B_Stellenbeschreibung_Vorlage-StMUV_Stand-29.9.2016_.pdf

Zum Thema Hepatitis-E bei Schweinen wird auf eine Information des LGL in der Tagungsmappe hingewiesen, online zu finden unter

http://www.lgl.bayern.de/lebensmittel/hygiene/viren/hepatitis_e_faqs.htm. Herr Prof. Dr. Gareis weist auf die mangelnde Untersuchung von Blutkonserven auf Hepatitis-E hin.

Frau Dr. Baade und Frau Tutsch berichten zum Thema falsche Kunstpelze, dass das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie im Rahmen des bayerischen Marktüberwachungsprogramms für die Textilkennzeichnungsverordnung (EU) Nr. 1007/2011 eine Sonderprüfung von Textilerzeugnissen im Hinblick auf eine korrekte Kennzeichnung nach Art. 12 VO (EU) Nr. 1007/2011 veranlasst hat. Die Sonderprüfung von 50 Textilerzeugnissen erfolgt in Zusammenarbeit mit dem LGL in Erlangen, das gleichzeitig eine Prüfung von Textilerzeugnissen als Bedarfsgegenstände nach den Regelungen des LFGB durchführt. Die Prüfungen finden derzeit statt. Die Ergebnisse sollen in den Bericht zur Landtagsanfrage (Drucksache 17/10568) einfließen, der bis zum 31.03.2017 dem Landtag vorzulegen ist.

Die Verbraucherkommission Bayern, die in der Sitzung am 6. April 2016 die Erstellung eines Papiers zum Thema falsche Kunstpelze beschlossen hat, wird ein ein- bis zweiseitiges Statement verfassen. Frau Kekulé, die bereits eine Problembeschreibung als Grundlage für die Stellungnahme erstellt hat, sowie Herr Prof. Dr. Gareis und Frau Prof. Dr. Jaquemoth werden einen Entwurf erarbeiten, welcher im Umlauf an die restlichen Kommissionsmitglieder verschickt werden soll.

Gez. Petra Tutsch, 09.11.2016